

Einwohnergemeindeversammlung

Montag, 21. November 2011, 20.15 Uhr, in der Turnhalle

Vorsitz:	Gemeindeammann Willy Hersberger	
Protokoll:	Gemeindeschreiber-Stv. Sibylle Nyffeler	
Stimmzähler:	Brigitte Herzog Lukas Müller	
Präsenz:	Stimmberechtigte gemäss Register	1'370
	Quorum für endgültige Beschlüsse	274
	Versammlungsteilnehmer	85

Der Gemeindeammann begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und heisst sie im Namen des Gemeinderates zur heutigen Gemeindeversammlung herzlich willkommen. Einen speziellen Gruss richtet er an den Vertreter des Reussboten, die Finanzkommission, an den Finanzverwalter sowie an den Einbürgerungskandidaten Herrn Jousten.

Der Gemeindeammann stellt fest, dass die Einladung mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt worden ist. Die Akten zu den einzelnen Traktanden lagen auf der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Im Weiteren orientiert der Vorsitzende, dass sämtliche heutigen Beschlüsse aufgrund der Anzahl der Versammlungsteilnehmer dem fakultativen Referendum unterstehen.

Die Traktandenliste wird diskussionslos gutgeheissen.

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Die Gemeindekanzlei erhielt heute ein E-Mail von Frau Theresia Meier, in welchem sie folgende drei Punkte zum Thema Windenergieanlage im Protokoll der letzten Gemeindeversammlung bemängelt:

1. Es handle sich um ein falsches Datum.
2. Das Protokoll weiche von der korrekten Antwort auf die Frage von Herrn Josef Dürr ab.
3. Die gemachte Aussage von Herrn Gemeindeammann weiche von früheren Aussagen gegenüber den Projektverfassern ab.

Es ist richtig, dass es sich um ein falsches Datum handelt. Es ist das Jahr 2011 nicht 2010. Punkt zwei, es sei nicht richtig protokolliert worden, weise ich zurück. Die ganze Gemeindeversammlung wird jeweils auf Tonband aufgenommen und anschliessend sinngemäss und inhaltlich korrekt zu Papier gebracht. Ich habe mir die Mühe gemacht, das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung heute Nachmittag nochmals anzuhören und habe festgestellt, dass es mit dem schriftlich vorliegenden Protokoll übereinstimmt. Der dritte Punkt, dass die von mir gemachte Aussage nicht mit früher gemachten Aussagen gegenüber den Projektinitianten übereinstimmt, kann ich zum heutigen Zeitpunkt nicht mehr nachvollziehen. Ich bin der Meinung, dass dem nicht so ist, bin aber gerne bereit, am Ende der Versammlung unter der Rubrik Verschiedenes darüber zu diskutieren.

Das schriftlich vorliegende Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2011 wird einstimmig gutgeheissen und dem Verfasser bestens verdankt.

2. Kreditabrechnung Tobelbrücken

Herr Gemeinderat Rolf Leimgruber: Während meines Sündenvortrages zeigen wir Ihnen einige Fotos von den neuen Brücken. So einfach, wie es im Reussbote publiziert worden war, dass die massive Kostenüberschreitung hauptsächlich auf das Fällen von zwei Bäumen zurückzuführen sei, ist es dann doch nicht. Diesen grossen Posten haben wir zu verantworten. Vor dem Kreditantrag wurden fünf Offerten für die Erstellung der neuen Brücken eingeholt. Alle zusätzlichen Arbeiten wie das Herrichten vom Zugangsweg zur oberen Brücke, das Abbrechen der alten Brücken, das Erstellen der Widerlager usw. wurden nur geschätzt bzw. Annahmen getroffen. Bis auf die Baumeisterarbeiten lagen wir mit unseren Annahmen richtig.

Beim Aushub eines Widerlagers bei der oberen Brücke kam ein grosser Findling zum Vorschein. Dadurch konnte nicht mit den vorgesehenen Steinkörben gearbeitet werden. Das Widerlager musste konventionell erstellt werden.

Das benötigte Material musste zudem ohne Hilfsmittel über das Gerüst befördert werden. Die Tragkraft des Gerüsts war für eine Motorkarette zu klein. Dies hat die offerierten Arbeiten nochmals massiv verteuert.

Ein Gerüst für den Neubau war nicht vorgesehen. Es wurde aber nötig, da die alten Brücken kurz nach der Kreditsprechung durch Dritte massiv beschädigt wurden. Die Geländer wurden in den Bachtobel gestossen. Das Gerüst wurde somit als Notbrücke und später beim Bau als zusätzliche Arbeitssicherheit aufgestellt.

Im Nachhinein mussten noch zwei Bäume gefällt werden. Bei der Planung wurden diese vom Förster zwar begutachtet, jedoch nicht als gefährdet beurteilt. Durch die Grabarbeiten wurden dann aber die Wurzelwerke doch so stark beschädigt, dass der Förster bei der zweiten Besichtigung empfahl, die Bäume nun doch zu fällen.

Die drei ausserordentlichen Posten wie Baumeisterarbeiten unter erschwerten Bedingungen, der zusätzliche Aufbau von Gerüsten und die nachträglich nötige Fällak-

tion erklären die massive Kostenüberschreitung. Wir haben aus den gemachten Erfahrungen gelernt. Beim nächsten Brückenbau werden wir die Baumeisterarbeiten besser beachten. Aber – wenn die Bevölkerung von Remetschwil das nächste Mal über den Ersatz der zwei Brücken befinden muss - wird ein anderer hier stehen und es verantworten müssen.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Die Kreditabrechnung über den Ersatz der Tobelbrücken mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 30'234.60 wird mit grosser Mehrheit und einer Gegenstimme gutgeheissen.

3. Voranschlag 2012

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Dieses Jahr wurde der Steuerfuss bekanntlich auf 89 % erhöht. Im laufenden Jahr werden mit Einkommens- und Vermögenssteuereinnahmen von Fr. 5'754'000 gerechnet. Im Budget 2012 sind Einnahmen von 6'140'000 geplant. Auch der Nettoaufwand erhöhte sich in dieser Zeit erheblich. Eine geringfügige Zunahme wird im nächsten Jahr erwartet. Im Rechnungsjahr 2010 konnten wir einen Ertragsüberschuss von Fr. 260'000 verbuchen. Im laufenden Jahr wurden gute Fr. 300'000 Aufwandüberschuss budgetiert. Das Budget für das nächste Jahr ist sehr ausgeglichen. Sollte es dennoch kleinere Abweichungen geben, so können diese problemlos mit dem Eigenkapital aufgefangen werden.

(Es folgen Erläuterungen zum Investitionsprogramm und zur Laufenden Rechnung anhand von Folien).

Herr Jean-Yves Konrad, Präsident der Finanzkommission: Die Finanzkommission hat keine Ergänzungen zum Budget.

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Bei dieser Gelegenheit möchte ich der Finanzkommission für ihre Arbeit herzlich danken. Ich kann Ihnen versichern, dass sie ihre Aufgabe sehr ernst nimmt. Die Rechnung wie auch das Budget werden jeweils im Detail überprüft. Der Gemeinderat ist sehr dankbar für die wertvolle Arbeit, welche die Finanzkommission jeweils leistet.

Diskussion:

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Der Voranschlag 2012 mit einem Steuerfuss von 89 % wird einstimmig genehmigt.

4. Auflösung Verkehrsverband Aargau Ost (VAO)

Herr Gemeinderat Benedikt Humbel: Die Gemeinde Remetschwil ist seit vielen Jahren Mitglied des Verkehrsverbandes Aargau Ost (VAO). Mit der Revision des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr ging die Kompetenz zur Bestellung des Ortsverkehrs an den Kanton über, während die Gemeinden Koordinations- und Mitwirkungsaufgaben wahrzunehmen haben. Der Vorstand hat nun beschlossen, den Gemeindeverband aufzulösen. Die verbleibenden Aufgaben können über die Regionalplanungsverbände wahrgenommen werden. Der Antrag um Auflösung des Verkehrsverbandes Aargau Ost (VAO) wird zurzeit bei allen Mitgliedergemeinden an der Gemeindeversammlung traktandiert. Die Auflösung erfolgt mittels einstimmigem Beschluss der Verbandsgemeinden. Der Liquidationserlös wird zweckgebunden der Bademobil zur Verfügung gestellt. Jene Gemeinden, welche den Antrag ablehnen, werden weiterhin Mitglied des Verbandes sein, aber nichts mehr bewirken können. Es handelt sich somit mehr um eine formelle Beschlussfassung.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Die Auflösung des Verkehrsverbandes Aargau Ost (VAO) per 31. Dezember 2011 wird einstimmig gutgeheissen.

5. Einbürgerung

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Herr Ulrich Jousten ist deutscher Staatsangehöriger und lebt seit 20 Jahren in der Schweiz. Wie immer werden vorgängig verschiedene Abklärungen getätigt, wenn sich jemand für das Schweizer Bürgerrecht interessiert. Im Gespräch mit Vertretern des Gemeinderats wurde festgestellt, dass Herr Jousten in einigen Bereichen unseres politischen Systems sehr fundierte Kenntnisse ausweist. Der Gemeinderat kann der Einbürgerung von Herrn Jousten vorbehaltlos zustimmen.

(Der im Saal anwesende Einbürgerungskandidat verlässt den Saal.)

Diskussion:

keine

Abstimmung:

Einstimmige Zustimmung

(Ulrich Jousten betritt unter Applaus den Saal.)

6. Informationen, Verschiedenes

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Der Gemeinderat kann folgende Informationen an Sie weitergeben:

Oberstufenzentrum

Gerne würde ich Sie über die Entwicklung des Oberstufenzentrums und der Bezirksschule informieren. Allerdings ist dieses Thema momentan im ständigen Wandel, so dass es mir nicht möglich ist, Ihnen den aktuellen Stand mitzuteilen. Alle Informationen, welche ich Ihnen heute mitteilen würde, wären in zwei Wochen wieder überholt. Eine Kommission befasst sich intensiv mit diesem Thema. Unsere Gemeinde ist durch Frau Vizeammann Betti Galeffi in dieser Kommission vertreten. Es bleibt mir somit nichts anders übrig, als Ihnen zu empfehlen, weitere Informationen aus der Presse zu entnehmen.

Dorfladen

Der Dorfladen ist zurzeit geschlossen. Offensichtlich ist mit grosser Wahrscheinlichkeit eine Übernahme und Wiedereröffnung geplant. Bisher haben allerdings zwischen dem potentiellen Interessenten und der Gemeinde noch keine Gespräche stattgefunden und es wurde auch noch kein Mietvertrag ausgestellt. Dasselbe gilt auch für die Post. Auch diesbezüglich wurden noch keine konkreten Vereinbarungen getroffen. Ich gehe jedoch davon aus, dass die Nachfolge in den nächsten zwei Wochen geregelt wird, da ein Neustart ansonsten erheblich schwerer ausfallen würde.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung über Weihnachten und Neujahr

Wie in den Vorjahren auch, bleibt die Gemeindeverwaltung zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Für allfällige Todesfallmeldungen wird ein Pikettdienst angeboten.

Dorfchronik

Es besteht die Möglichkeit nach der Versammlung, das neu erschienene Buch zur Geschichte des Rohrdorferberges für Fr. 48.00 käuflich zu erwerben.

Diskussion:

Herr Herbert Egloff: Bei meinen Spaziergängen benütze ich öfters den Weg von Remetschwil nach Hausen und retour. Ich habe festgestellt, dass von der Gemeinde Bellikon ein Sicherheitsstreifen für die Fussgänger, welcher ca. 50 cm in die Strasse herein ragt, gemalt wurde. Dieser soll den Fussgängern eine gewisse Sicherheit vermitteln. Ich frage den Gemeinderat an, ob es die Möglichkeit gäbe, diesen Streifen bis zur Tobelstrasse weiterzuziehen. Wir haben festgestellt, dass wir uns als Fussgänger, gerade bei schlechten Wetterverhältnissen, mit diesem gelben Streifen viel sicherer fühlen.

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Vielen Dank für diese Anregung. Gerne werden wir dieses Anliegen prüfen.

Herr Herbert Seiler: Ich habe eine Frage zur Wasserversorgung. Gibt es einen Stellenbeschrieb betreffend der Aufgaben des Brunnenmeisters? Vor drei Monaten ist bei uns im Mattächer die Hauptleitung der Wasserversorgung ausgestiegen und dies bei Temperaturen von beinahe 35 Grad. Der Brunnenmeister informierte schlecht über den Vorfall, immerhin waren 75 Wohnungen von diesem Schaden betroffen. Es wurde lediglich mitgeteilt, dass um diese Zeit, abends um 18.30 Uhr, kein Tiefbauunternehmen gefunden werden könne, welches den Schaden behebe. Die Anwohner müssen sich bis am nächsten Tag gedulden. Wir mussten 1.5 Tage ohne Wasser ausharren und dies bei solch warmen Temperaturen. Ich bitte den Gemeinderat, einen Stellenbeschrieb mit den konkreten Aufgaben des Brunnenmeisters auszuarbeiten. Im Weiteren möchte ich wissen, ob es wirklich zumutbar ist, dass 75 Wohnungen über eine solch lange Zeitdauer ohne fliessendes Wasser auskommen müssen?

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Da Herr Schultermandel mein Nachbar ist, wurde ich relativ gut über den Vorfall informiert bzw. über die Massnahmen, welche getroffen wurden. Auch er empfand es als unzumutbar, dass der gesamte Mattächer während einer ganzen Nacht ohne Wasser auskommen musste. Er machte den Vorschlag zur Prüfung eines Notfallszenarios, welches das Wasser in die Nähe der Überbauungen bringen soll, wenn der Schaden nicht über Nacht behoben werden kann.

Herr Gemeinderat Maurizio Giani: Dieser Abend hat mich als ehemaligen Feuerwehrmann sehr stark betroffen gemacht. Es kann doch nicht sein, dass in unserer Gemeinde während einer Nacht lang bei solch warmen Temperaturen keine Wasserversorgung gewährleistet werden kann. Ich habe diesen Vorfall genau überprüft und festgestellt, dass es sich dabei tatsächlich um einen worst case Fall handelte. Das Leck befand sich an einem Ort, an welchem es unmöglich schien, innerhalb kurzer Frist etwas dagegen zu unternehmen. Diese Tatsache hat mir keine Ruhe gelassen und ich bin der Meinung, dass es ein Notfallszenario geben muss. Es braucht kein Papier, welches definiert, was die Aufgaben des Brunnenmeisters sind. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie beispielsweise das Einrichten einer Notwasserleitung.

Auch besteht die Möglichkeit, über den Gartenwasserhahn Wasser ins Haus einzuspeisen. Dieses Notfallszenario besteht nun, jetzt gilt es nur noch die nächste Katastrophe abwarten.

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Der Brunnenmeister hat uns im Nachgang dieses Störfalls klar gemacht, an welcher Stelle ein Schieber montiert werden müsste, damit in Zukunft nicht mehr derart viele Wohnungen auf einmal von einer solchen Katastrophe betroffen wären. Offensichtlich besteht zurzeit keine Ringleitung und es fehlen die entsprechenden Schieber.

Herr Salvatore Galeffi: Es könnte auch eine Notfallversorgung mit Feuerwehrschräuchen erstellt werden.

Herr Theodor Wettstein: Als erstes möchte ich mich bei den Remetschwiler Kundinnen und Kunden bedanken, welche mich während der Zeit, als ich den Dorfladen führen durfte, unterstützt haben. Ich habe den Laden sehr gerne geführt, und dass ich am Schluss in Geldnot geraten bin, hatte verschiedene Gründe. Einerseits musste ich sicherlich ein grosses Lehrgeld bezahlen. Auch hatten wir zu viele Stunden geöffnet, was hohe Personalkosten verursachte. Die Lehrtochter fiel nach kurzer Zeit bereits aus. Andererseits aber denke ich, dass wir betreffend Produktauswahl in einigen Bereichen falsch beraten worden sind. Schlussendlich empfahl mir mein Arzt, nicht mehr weiter Geld einzuschiessen, sondern auf meine Gesundheit zu achten.

Ich habe in der Zwischenzeit einen Nachfolger für den Laden gefunden. Herr Mühlemann, wohnhaft in Baden, wird den Laden anfangs Dezember übernehmen und wiedereröffnen.

Betreffend der finanziellen Situation kann ich folgendes sagen: In der ersten Zeit nach der Übernahme des Ladens waren wir auf gutem Kurs. Dann haben sich die Leute in die Sommerferien verabschiedet, und anschliessend wurden die Umsätze stets weniger. Die Gründe dafür kann ich mir nicht erklären. Ich hoffe, dass die Remetschwiler Bevölkerung auch zukünftig den Dorfladen berücksichtigen wird.

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Wir wünschen Dir gute Besserung und hoffen, dass Du bald wieder auf dem Damm bist.

Herr Hans-Joachim Ehring: Ich komme nochmals auf die Wassergeschichte zurück. Gibt es keine Möglichkeit, für solche Notfälle einen Pikettvertrag mit einem Unternehmen wie beispielsweise den Firmen Kuhn oder Wettstein abzuschliessen?

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Danke, wir werden auch diesen Hinweis unter Abwägung von Kosten und Nutzen prüfen.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt der Gemeindeammann den Stimmberechtigten für ihr Erscheinen und schliesst die Versammlung um 21.10 Uhr.

Der Gemeindeammann

Die Gemeindeschreiber-Stv.

Willy Hersberger

Sibylle Nyffeler